

Diversitätsbericht 2014

(Weißbuch 2014)



Telfs, im Februar 2014

*MMag. Dr. Edith Hessenberger
RL Hansjörg Hofer*

Fachstelle für Diversität und Integration – Marktgemeinde Telfs
Integrationsbeauftragte: MMag. Dr. Edith Hessenberger,
Untermarktstr. 5+7, 6010 Telfs
Email: edith.hessenberger@telfs.gv.at
<http://diversitaet.telfs.eu/>

Integrationsausschuss der Marktgemeinde Telfs
Obmann: GV Güven Tekcan
Untermarktstr. 5+7, 6010 Telfs
Email: gueven.tekcan@telfs.gv.at

Vorwort

Die Marktgemeinde Telfs ist derzeit mit 15.770 EinwohnerInnen die drittgrößte Kommune Tirols. Fälschlicherweise wird sie in verschiedenen Medien und in der Außenwahrnehmung immer wieder als die Tiroler Gemeinde mit dem höchsten Migrationshintergrund dargestellt, allerdings haben andere Tiroler Zentralorte wie Kufstein, Reutte, Wörgl oder Fulpmes einen prozentuell höheren Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund.

Das Weißbuch zur demographischen Entwicklung in Telfs wurde erstmals 2006 zusammengestellt. Im Zuge der Diskussionen um den Minarettbau neben den Räumlichkeiten des Vereins ATIB am Giessenweg wurde der Bedarf größer, „schwarz auf weiß“ nachlesen zu können, wie sich die Telfer Bevölkerung demographisch entwickelt. Das Interesse am Weißbuch war von Anfang an groß und durch die klare statistische Dokumentation reduzierte sich die zunächst von Angst besetzte Diskussion rund um die Entwicklungen in Telfs auf eine sachliche, pragmatische Auseinandersetzung mit dem Status Quo und der Frage nach den Bedürfnissen einer so diversen Gesellschaft, wie sie heute nicht nur Telfs, sondern alle größeren Zentralorte in Europa prägt.

Das Weißbuch soll zusätzlich die Aufgabe erfüllen, Daten zugänglich zu machen und möchte Transparenz und Offenheit kommunizieren. Es möchte eine Hilfestellung sein, indem es den EinwohnerInnen und Interessierten ermöglicht, sich mit aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde auseinanderzusetzen. Denn Telfs hat nicht nur eine, sondern vielmehr 15.770 Integrationsbeauftragte, die für die Qualität des Zusammenlebens mit verantwortlich sind.

Christian Härting
(Bürgermeister Marktgemeinde Telfs)

GV Güven Tekcan
(Obmann Integrationsausschuss)

Inhaltsverzeichnis

I. Statistischer Überblick	4
1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Telfs.....	4
2. Altersstruktur: Jahrgangprofile.....	5
3. AusländerInnen in Telfs und Tirol	7
4. AusländerInnen in Telfs nach Staatsbürgerschaft	8
5. Einbürgerungen.....	10
6. TürkinInnen und türkeistämmige EinwohnerInnen in Telfs	11
7. Familienstand der Telfer Bevölkerung	12
8. Trauungen	13
9. Religionszugehörigkeit	14
10. Geburten und Todesfälle	15
11. Zuzug und Wegzug.....	16
II. Diversitätsbericht.....	17
1. Ein Überblick: Angebote in der Diversitäts- und Integrationsarbeit.....	17
2. Diversität in Telfs – Das Positionspapier der Gemeinde.....	19
3. Ausblick in die Zukunft: Schwerpunkte, Maßnahmen, Ziele	21

I. Statistischer Überblick

1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Telfs

Entsprechend der typischen Entwicklung für zentrale Orte im ländlichen Raum steigt die Zahl der Bevölkerung auch in Telfs kontinuierlich an, die Zunahme flacht allerdings während der letzten zehn Jahre deutlich ab. Nachdem in den drei vorhergehenden Jahrzehnten aufgrund umfangreicher Wohnprojekte die Anzahl der EinwohnerInnen im österreichweiten Vergleich signifikant zugenommen hatte, kann seit etwa zehn Jahren von einem moderaten Wachstum gesprochen werden.¹

Die Gesamteinwohner-Entwicklung ist in den Jahren 2006 bis 2010 – mit einem Zuwachs von 60 bis 86 Personen jährlich – konstant niedrig ausgefallen. Ab dem Jahr 2011 ist im Vergleich zu den Vorjahren (von 2006 bis 2010) jeweils ein wesentlich höherer Anstieg des Gesamtjahreszuwachses zu verzeichnen.

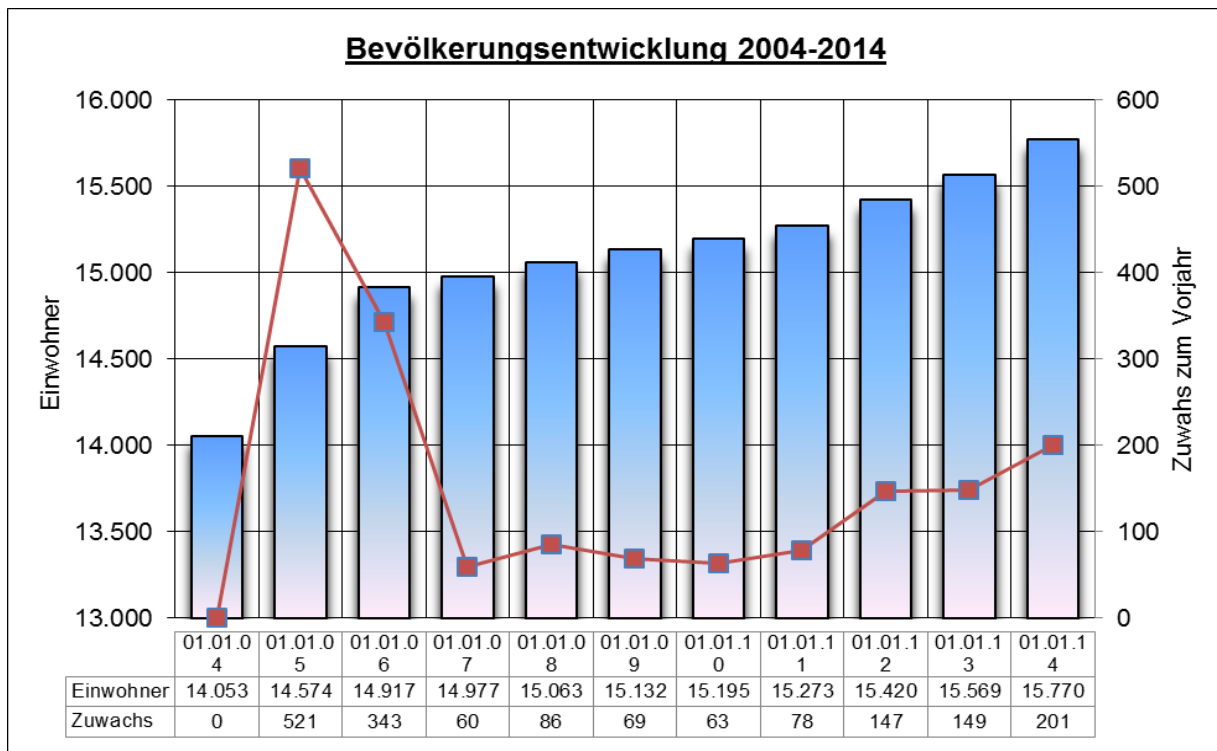
Am 1.1.2014 wohnten 15.770 BürgerInnen in Telfs, 15.067 von ihnen sind hier mit Hauptwohnsitz gemeldet. 2013 kam es zu einem Zuwachs von insgesamt 201 Personen, das sind 1,3 % der Gesamtbevölkerung. In den letzten 10 Jahren wuchs die Gemeinde um 1.717 Personen an, es kann damit von einem durchschnittlichen Wachstum von 1,08 % jährlich gesprochen werden.

Stichtag	Gesamt-EinwohnerInnen	Hauptwohnsitze
01.01.2004	14.053	13.582
01.01.2005	14.574	14.056
01.01.2006	14.917	14.371
01.01.2007	14.977	14.444
01.01.2008	15.059	14.510
01.01.2009	15.125	14.551
01.01.2010	15.195	14.616
01.01.2011	15.273	14.708
01.01.2012	15.420	14.806
01.01.2013	15.569	14.892
01.01.2014	15.770	15.067

(Quelle: Zentrales Melderegister)

Im Vergleichszeitraum ist die Zahl der Bevölkerung Tirols von 682.638 auf 715.889 gestiegen, das entspricht einem Zuwachs von 4,6 %. Bis zum Jahr 2005 stieg die jährliche Zuwachsrate in Telfs gegenüber Tirol deutlich überdurchschnittlich. In weiterer Folge sank sie allerdings zunehmend ab und bewegt sich seit 2007 auf annähernd gleichem Niveau – und unter dem durchschnittlichen Wachstum in Tirol.

¹ Weißbuch 2013, S. 2.



2. Altersstruktur: Jahrgangprofile

Die Darstellung des Alters der Telfer Bevölkerung in Gruppen von jeweils fünf Jahrgängen verdeutlicht die demographischen Tendenzen in der Gemeinde.

Die größte Bevölkerungsgruppe stellen mit 1.469 Personen die 46- bis 50-Jährigen. Ihr Jahrgangprofil ist das breiteste, alle nachfolgenden Jahrganggruppen nehmen kontinuierlich ab, so dass der Eindruck einer Speerspitze entsteht. Ganz an der Spitze ist die Gruppe der über 95-Jährigen dargestellt, zu denen 2013 in Telfs immerhin 20 Personen (19 davon weiblich) zählten.

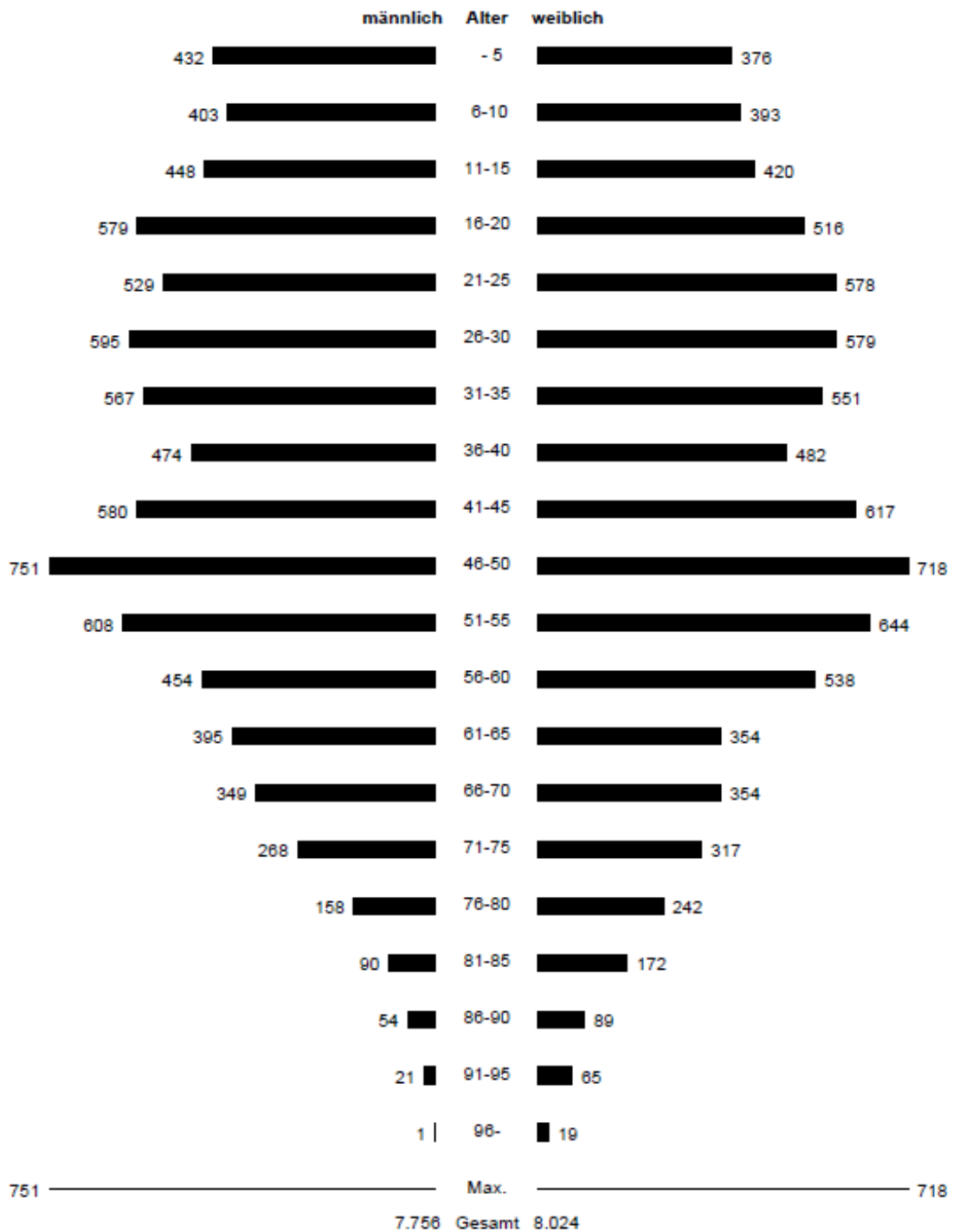
808 Personen bilden die jüngste Bevölkerungsgruppe der 0- bis 5-Jährigen, in den letzten 5 Jahren wurden also durchschnittlich etwa 160 Kinder in Telfs geboren. Mit 56 Personen überwiegen in dieser Altersgruppe im Geschlechterverhältnis deutlich die Buben, eine Tendenz, die sich europaweit widerspiegelt und sich im Laufe des Lebens umkehrt: In Telfs überwiegen erstmal ab der Jahrganggruppe der 21- bis 25-Jährigen die Frauen. Bis dorthin ist durchgehend die Anzahl der männlichen Bevölkerung ein wenig höher als jene der weiblichen. Ab 25 Jahren verkehrt sich dieses Verhältnis und der Anteil der Frauen gegenüber den Männern erhöht sich kontinuierlich.

Auffallend am Diagramm ist, dass mit 4.674 Personen knapp 30 % der Telfer Bevölkerung unter 26 Jahre alt sind. Laut einer Untersuchung des Städtebundes liegt Telfs innerhalb von 72 Orten in Österreich mit mehr als 10.000 EinwohnerInnen beim Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren mit 24,7 % an der Spitze Tirols und österreichweit auf Platz 2 (hinter Lustenau)!²

² Weißbuch 2013, S. 3.

Einwohnerstatistik - Alterspyramide

Alterspyramide; nach Jahrgang; Stichtag: 01.01.2014



(Quelle: Zentrales Melderegister)

3. AusländerInnen in Telfs und Tirol

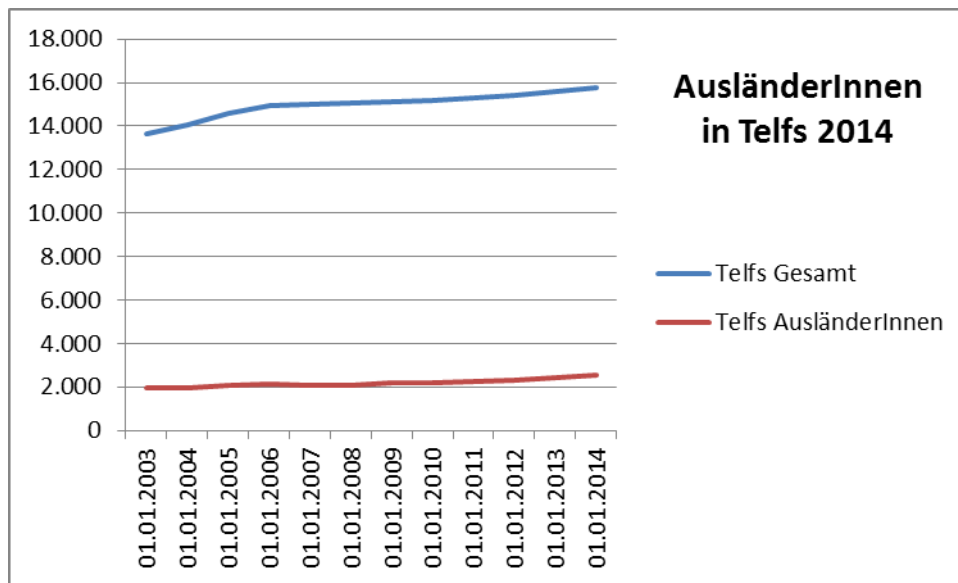
Im Jahr 2013 wuchs die Telfer Bevölkerung um insgesamt 127 MitbürgerInnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an. Wie bereits in den letzten Jahren ist damit in Telfs ein weiterer Zuzugstrend zu beobachten. Der Anteil an AusländerInnen stieg während des letzten Jahrzehnts in der Gemeinde kontinuierlich leicht an, konkret zogen insgesamt 619 AusländerInnen zwischen 2004 und 2014 nach Telfs, das bedeutet ein jährliches Wachstum von etwa 62 Personen. 2013 hatten 16,23 % der EinwohnerInnen in Telfs eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Datum	Telfs Gesamt	Telfs Ausländer- Innen	% Ausländer- Innen von Gesamt	Datum	Tirol Gesamt	Tirol Ausländer- Innen	% Ausländer- Innen von Gesamt
1.1.03	13.617	1.936	14,22	31.12.02	682.638	67.638	9,91
1.1.04	14.057	1.940	13,80	31.12.03	686.809	68.743	10,01
1.1.05	14.578	2.073	14,22	31.12.04	692.281	69.201	10,00
1.1.06	14.917	2.127	14,26	31.12.05	697.435	71.211	10,21
1.1.07	14.977	2.100	14,02	31.12.06	700.427	71.541	10,21
1.1.08	15.059	2.102	13,96	31.12.07	703.512	73.391	10,43
1.1.09	15.125	2.196	14,52	31.12.08	704.472	73.983	10,50
1.1.10	15.195	2.225	14,64	31.12.09	706.873	75.732	10,70
1.1.11	15.273	2.245	14,70	31.12.10	710.048	78.233	11,02
1.1.12	15.420	2.326	15,08	31.12.11	714.449	81.870	11,46
1.1.13	15.569	2.432	15,62	31.12.12	715.889	84.399	11,79
1.1.14	15.770	2.559	16,23	-	-	-	-

(Quelle: Zentrales Melderegister/Demographische Daten des Landes Tirol)

Vergleicht man die Zahlen für das gesamte Bundesland Tirol mit jenen der Gemeinde Telfs, so liegt Telfs mit einem AusländerInnen-Anteil von 16,23 % für 2013 über dem durchschnittlichen Anteil von 11,79 % an Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, der 2012 für das gesamte Bundesland errechnet wurde. (Die Tirol-Daten für 2013 liegen aktuell noch nicht vor.) Dieser Sachverhalt ist erklärbar durch den insgesamt höheren Anteil an AusländerInnen in zentralen Orten bzw. urbanen Regionen. Die prozentuelle Steigerung verläuft in Gesamttirol und den Zentralorten jedoch parallel.

Ein Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der Telfer EinwohnerInnenzahlen im Vergleich mit dem Anteil der AusländerInnen in der Gemeinde während der letzten zehn Jahre. EinwohnerInnenzahl und Zahl der AusländerInnen steigen ungefähr parallel und kontinuierlich leicht an:



(Quelle: Zentrales Melderegister)

4. AusländerInnen in Telfs nach Staatsbürgerschaft

Mit 1.1.2014 waren in Telfs Menschen aus insgesamt 74 Nationen (inklusive Österreich) gemeldet. Von den insgesamt 2.559 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zählen mit 953 Personen die türkischen StaatsbürgerInnen zur größten und mit 618 die deutschen StaatsbürgerInnen zur zweitgrößten Bevölkerungsgruppe. Aus 21 verschiedenen Ländern stammen weitere AusländerInnen, die einer Staatsbürgerschafts-Gruppe von mehr als neun Personen zuzuzählen sind.

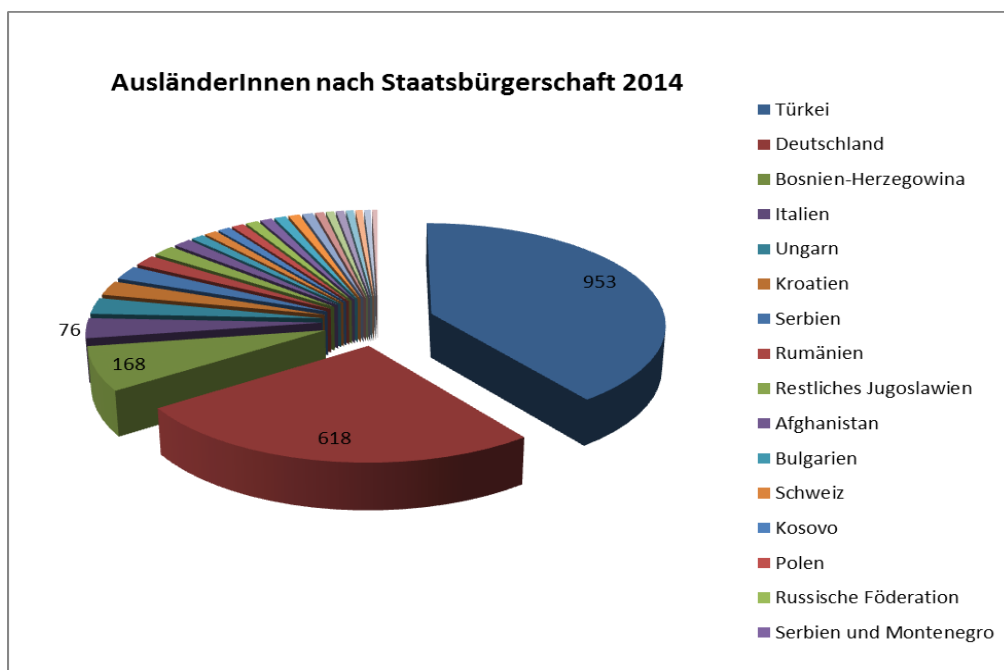
Auffallend ist, dass im Laufe der letzten Jahre kontinuierlich mehr Herkunftsländer genannt werden, das bedeutet, dass die Anzahl von Menschen verschiedener Staatsbürgerschaften zunimmt. Einen starken Faktor in Bezug auf die Vielfalt der Nationen bzw. auch die Anzahl Angehöriger bestimmter Staatsbürgerschaften (wie etwa Afghanistan oder Russische Föderation) stellt hier das 2012 eröffnete Telfer Flüchtlingsheim dar. Auch ein großer Teil der 15 unter „Staatenlos“ angeführten Personen fand durch das Flüchtlingsheim den Weg nach Telfs.

Die nachfolgende Tabelle listet jene Herkunftsländer auf, aus denen mehr als neun Personen nach Telfs gekommen sind:

Herkunftsland	2006	2007	2008	2009	2010	2012	2013	% von Ausl. (2.559)
Türkei	866	871	888	907	908	910	953	37,24
Deutschland	558	561	585	600	615	639	618	24,15
Bosnien-Herzegowina	157	151	169	158	163	163	168	6,57
Italien	68	66	65	62	60	68	76	2,97
Ungarn						49	62	2,42
Kroatien	58	46	47	59	58	52	55	2,15
Serbien							53	2,07

Rumänien						34	42	1,64
Restliches Jugoslawien ³	127	119	115	103	107	109	41	1,60
Afghanistan						13	33	1,29
Bulgarien						16	24	0,96
Schweiz			25	27	25	23	23	0,90
Kosovo							23	0,90
Polen							23	0,90
Russische Föderation							23	0,90
Serbien und Montenegro							22	0,86
Slowakei							22	0,86
Niederlande						22	21	0,82
Großbritannien						20	20	0,78
Frankreich						17	16	0,63
Tschechien	15	14	17	12	18	18	15	0,59
Staatenlos							15	0,59
Slowenien							14	0,55
Spanien						14	13	0,51
USA							12	0,47
Griechenland							10	0,39
Weitere: unter je 10			309	297	291	265	164	6,41

(Quellen: Zentrales Melderegister)



³ Unter „Restliches Jugoslawien“ sind jene Personen erfasst, die vor den Jugoslawienkriegen ab 1991 nach Österreich kamen und sich daher als „JugoslawInnen“ im Amt meldeten. Ihre spätere Staatsbürgerschaft musste dem Amt nicht bekanntgegeben werden.

5. Einbürgerungen

Die Anzahl der Menschen, die sich um eine österreichische Staatsbürgerschaft bemühen, bzw. die strenger gewordenen Kriterien zur Verleihung der Staatsbürgerschaft erfüllen, ist relativ gering.

Im Jahr 2012 erwarben insgesamt 25 TelferInnen die österreichische Staatsbürgerschaft, das sind 0,2 % der EinwohnerInnen und 1 % der AusländerInnen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 20 Personen eingebürgert, das entspricht einem Anteil von 0,13 % an der Gesamt- und 0,78 % an der ausländischen Bevölkerung in Telfs.⁴

Während der letzten zehn Jahre erwarben insgesamt 725 Personen mit Wohnsitz in Telfs die österreichische Staatsbürgerschaft. Fast 70 % von ihnen waren zuvor türkische StaatsbürgerInnen gewesen, die mit 17,2 % zweitgrößte Gruppe der Eingebürgerten stammt aus Bosnien und Herzegowina. Mit größerem Abstand folgen Menschen, die ursprünglich die serbisch-montenegrinische, die kroatische, bzw. die serbische Staatsbürgerschaft besaßen. Alle weiteren Nationalitäten zählten unter fünf Personen.

Bisherige Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen Telfs Gesamt 2003-2012
Deutschland	4
Italien	3
Niederlande	1
Kroatien	20
Polen	1
Rumänien	1
Slowakei	1
Tschechische Republik	3
Bosnien und Herzegowina	125
Kosovo	4
Serbien	10
Serbien und Montenegro	28
Türkei	501
Ukraine	2
Belarus	1
Ägypten	4
Nigeria	2
Tunesien	1
Uganda	1
Guatemala	1
USA	1
China	3
Kambodscha	2
Nepal	1
Neuseeland	1
Staatenlos	1
Ungeklärt	1
GESAMT	725

(Quellen: Statistik Austria)

⁴ Auskunft der Abteilung Staatsbürgerschaft des Landes Tirol vom 3.2.2014.

6. TürkInnen und türkeistämmige EinwohnerInnen in Telfs

Die größte Anzahl von Menschen aus dem selben Herkunftsland umfasst die statistische Gruppe der TürkInnen. Mit 953 gemeldeten Personen stellen sie 37,24 % der AusländerInnen und 6,04 % der GesamteinwohnerInnenzahl der Gemeinde. Die Zahl der türkischen StaatsbürgerInnen ist über die Jahre konstant, allein im Jahr 2013 kam es zu einem etwas stärkeren Anstieg um 44 Personen.

Stichtag	Gesamt-EinwohnerInnen	AusländerInnen	TürkInnen
01.01.2004	14.053	1.940	851
01.01.2005	14.574	2.073	891
01.01.2006	14.917	2.127	892
01.01.2007	14.977	2.100	866
01.01.2008	15.059	2.102	871
01.01.2009	15.125	2.196	888
01.01.2010	15.195	2.225	907
01.01.2011	15.273	2.245	908
01.01.2012	15.420	2.326	914
01.01.2013	15.569	2.432	909
01.01.2014	15.770	2.559	953

(Quelle: Zentrales Melderegister)

Da Menschen mit türkischem Migrationshintergrund eine mittlerweile 50-jährige Geschichte mit Österreich und Telfs verbindet – das Anwerbeabkommen mit der Türkei wurde 1964 unterzeichnet, entspricht die Anzahl türkischer StaatsbürgerInnen nicht der Zahl der Menschen, die in Telfs Türkisch als ihre Muttersprache pflegen und nach wie vor enge Kontakte zur Türkei haben. Zahlreiche Menschen mit türkischen Wurzeln haben während der letzten Jahrzehnte die österreichische Staatsbürgerschaft erworben und scheinen damit in obiger Tabelle nicht auf.

Wie im vorhergehenden Kapitel aufgezeigt wurde, handelt es sich um 501 Personen türkischer Herkunft, die in Telfs von 2003 bis 2012 eingebürgert wurden. Im nachfolgenden Kapitel zur Religionszugehörigkeit der Telfer EinwohnerInnen wird dargestellt, dass 2013 2.780 Personen islamischen Glaubens sind. Natürlich handelt es sich hierbei nicht ausschließlich um Menschen mit türkischen Migrationswurzeln, auch Menschen etwa aus Bosnien oder anderen Ländern sind häufig Muslima/e. Aber aus den beiden Angaben bezüglich der Religionszugehörigkeit sowie der Einbürgerungen während des letzten Jahrzehnts (und ausgehend davon, dass es sich im Jahrzehnt davor um ähnlich viele Einbürgerungen handelte) kann die Anzahl der Menschen in Telfs, die türkischen Migrationshintergrund haben, vorsichtig auf etwa 2.500 Personen geschätzt werden.

Geht man von dieser Zahl aus, so würden türkeistämmige Menschen etwa 15,58 % der Telfer Gesamtbevölkerung stellen, und 38,12 % der der türkeistämmigen EinwohnerInnen wären türkische StaatsbürgerInnen bzw. 61,8 % ÖsterreicherInnen.

Am 01.01.2014 leben aus dem Jahrgang 2013 147 Kinder in Telfs, davon 70 Buben und 77 Mädchen. Von den 147 Kindern haben 19 eine ausländische Staatsbürgerschaft. Von den 147 Kindern haben 44 einen türkischen Familiennamen, das sind 29,90 %. Von den 44 Kindern

mit türkischem Familiennamen haben 36 die österreichische und 8 Kinder die türkische Staatsbürgerschaft.

Vergleicht man diese Daten etwa mit den Familiennamen und der Staatsbürgerschaft der insgesamt 233 Personen, die 1982 geboren wurden, so tragen 50 (21,50 %) einen türkischen Familiennamen und 22 Personen haben eine türkische Staatsbürgerschaft. Der Anteil türkeistämmiger Personen an der Gesamtbevölkerung steigt also leicht und kontinuierlich.

7. Familienstand der Telfer Bevölkerung

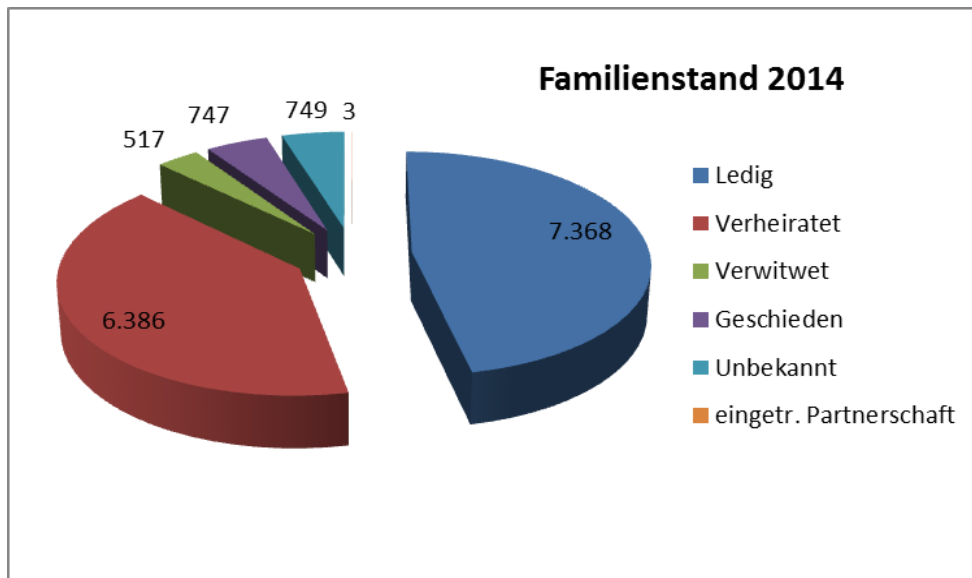
In Bezug auf die Angaben zum Familienstand sind (eher unbedeutende) Ungenauigkeiten möglich, da Familienstandsänderungen nicht immer bekanntgegeben werden (etwa wenn Eheschließungen im Ausland erfolgen).

Fast die Hälfte der Telfer Bevölkerung ist ledig (46,97 %), dieser hohe Anteil ist mitunter durch den hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen (siehe Kapitel 2) begründet. 40,49 % der Gesamtbevölkerung sind verheiratet, fast 4,73 % geschieden. Der Anteil an Frauen unter den 3,28 % verwitweten Personen ist mit 440 gegenüber nur 77 Männern signifikant höher. 2013 lebten in Telfs drei Menschen in eingetragener Partnerschaft.

Betrachtet man die Daten in Bezug auf die Staatsbürgerschaft der EinwohnerInnen, so ergibt sich ein geringfügiger Unterschied. Tendenziell sind unter den ÖsterreicherInnen mehr Menschen ledig (48,09 % gegenüber 39,74 %), weniger Menschen verheiratet (38,82 % gegenüber 49,12 %) und mehr Menschen geschieden (4,95 % gegenüber 3,63 %).

Personenstand	Gesamt	%	♀	♂	Inland	%	Ausland	%
Ledig	7.368	46,72	3.358	4.010	6.353	48,09	1.017	39,74
Verheiratet	6.386	40,49	3.391	2.995	5.129	38,82	1.257	49,12
Verwitwet	517	3,28	440	77	481	3,64	36	1,41
Geschieden	747	4,73	458	289	654	4,95	93	3,63
Unbekannt	749	4,75	376	373	594	4,16	155	6,06
eingetr. Partnerschaft	3	0,17	1	2	2	0,02	1	0,04
Summen	15.770	100	8.024	7.746	13.211	100	2.559	100

(Quelle: Zentrales Melderegister)



(Quelle: Zentrales Melderegister)

8. Trauungen

Im Standesamtsverband Telfs wurden im Jahr 2013 105 Eheschließungen von insgesamt 210 Personen verzeichnet. Von den 210 Personen stammten 118 Personen aus Telfs und 35 aus anderen Gemeinden. 184 Personen hatten eine österreichische, 26 Personen eine ausländische Staatsbürgerschaft. Von den AusländerInnen waren 5 Personen türkischer und 12 Personen deutscher Nationalität.

Ehefähigkeitsnachweise werden von österreichischen StaatsbürgerInnen für Trauungen im Ausland benötigt. Dass der/die geehelichte PartnerIn eine türkische Staatsbürgerschaft hat, und die Hochzeit im Ausland stattfinden soll, kann ein Hinweis darauf sein, dass es sich beim Beantragenden eines Ehefähigkeitszeugnisses um eine/n türkei-stämmige/n ÖsterreicherIn handelt.

Die rechte Spalte der Tabelle deutet damit an, wieviele türkische StaatsbürgerInnen jährlich nach Telfs heiraten – denn in den allermeisten Fällen wird das Ehepaar anschließend als in Telfs wohnhaft gemeldet.⁵ Von den in der rechten Spalte angegebenen türkischen StaatsbürgerInnen sind zumeist ein wenig mehr als die Hälfte Frauen.

Insgesamt ist die Zahl der Eheschließungen leicht steigend.

Jahr	Ehefähigkeits-Nachweise Gesamt	davon für eine Hochzeit mit türk. StaatsbürgerInnen
2004	14	10
2005	23	12
2006	21	10
2007	28	16
2008	28	17
2009	29	21
2010	23	11
2011	11	6
2012	22	9
2013	25	17

(Quelle: Zentrales Melderegister)

⁵ Auskunft Standesamt Telfs am 3.2.2014.

9. Religionszugehörigkeit

Da die Meldung der Religionszugehörigkeit keine verpflichtende Angabe der Wohnsitzmeldung darstellt, ist eine geringfügige Ungenauigkeit anzunehmen. Die Verbindlichkeit der Daten sinkt daher, ein ungefährender Überblick über die Zahlenverhältnisse ist dennoch möglich. Die nachfolgende Tabelle erlaubt einen Überblick über die Entwicklungen im Laufe der letzten beiden Jahre, angeführt sind die Angehörigen der Religionsgemeinschaften über 10 Personen.

	EW 2013	% von 15.569	Inländer- Innen 2013	Ausländ- erInnen 2013	EW 2014	% von 15.770	Inländer- Innen 2014	Ausländ- erInnen 2014
römisch – katholisch	9.991	64,17	9.576	415	10.005	63,44	9.577	428
islamisch	2.780	17,86	1.710	1.070	2.968	18,82	1.775	1.193
ohne Bekenntnis	1.910	12,27	1.424	486	1.870	11,86	1.405	465
evangelisch A.B.	302	1,94	175	127	304	1,93	176	128
unbekannt	257	1,65	120	137	261	1,66	139	122
griechisch – orthodox	102	0,66	35	67	114	0,72	41	73
serbisch – orthodox	102	0,66	49	53	106	0,67	47	59
orthodox	74	0,48	21	53	82	0,52	22	60
buddhistisch	13	0,08	5	8	13	0,08	5	8
Jehovas Zeugen	-		-	-	12	0,08	8	4
Gesamt	15.569	100			15.770	100	13.211	2.559

(Quelle: Zentrales Melderegister)

Von 23 erfassten Zugehörigkeiten (inkl. „Unbekannt“ und „Ohne Bekenntnis“) sind 63,44 % KatholikInnen, diese Gruppe hat im Vergleich zu den Daten von 2013 eine leichte Abnahme erfahren. Zu einem leichten Zuwachs kam es in der Religionsgemeinschaft der Muslima/e, die mit Beginn 2014 18,82 % der Bevölkerung stellen. Neu hinzugekommen ist die Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas, die mit 12 Personen (0,08 %) erstmals in der Tabelle aufscheint.

Eine Gegenüberstellung der zwei zahlenmäßig stärksten Religionsgruppen, nämlich der KatholikInnen (63,44 %) und der Muslima/e (18,82 %) verdeutlicht über einen Zeitraum von zehn Jahren die Tendenzen aus der obigen Tabelle: Seit 2004 sank die Zahl der KatholikInnen von 10.279 auf 10.005 Personen, im Laufe dieser Jahre wurde zwischenzeitlich im Jahr 2006 mit 10.660 Personen ein Höchststand erreicht. Der Anteil an KatholikInnen an der gesamten Telfer Bevölkerung sank damit von 73,12 % auf 63,44 %.

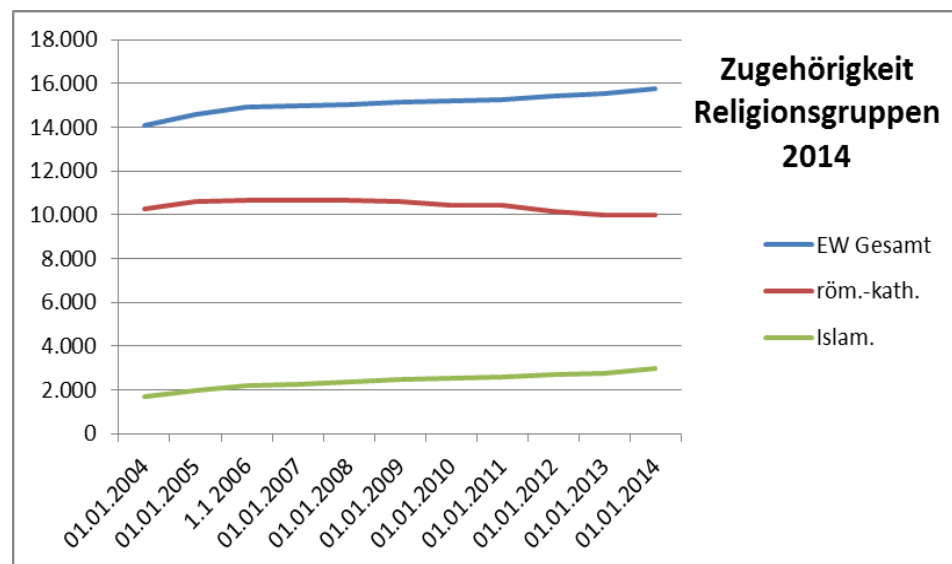
Die Zahl der Muslima/e stieg hingegen im selben Zeitraum von 1.721 Personen auf 2.968 Personen, das bedeutet ein relativ starkes Wachstum von 12,24 % auf 18,82 %.

Die drittgrößte Gruppe ist mit 11,86 % jene der Menschen ohne Bekenntnis. Da allerdings die Angabe der Religionszugehörigkeit bei der Meldung des Wohnsitzes nicht mehr verpflichtend ist, werden diese Angaben häufig unterlassen und eine Unterscheidung

zwischen „Ohne Bekenntnis“ und „Unbekannt“ ist nicht eindeutig möglich. Es wird daher auf die Darstellung dieser Gruppe während des letzten Jahrzehnts verzichtet.

Jahr	EW Gesamt	röm.-kath.	% von Gesamt	Islam.	% von Gesamt
1.1. 2004	14.057	10.279	73,12	1.721	12,24
1.1. 2005	14.578	10.609	72,77	1.998	13,71
1.1 2006	14.917	10.660	71,46	2.182	14,63
1.1.2007	14.977	10.652	71,12	2.279	15,22
1.1.2008	15.059	10.638	70,64	2.397	15,92
1.1.2009	15.125	10.595	70,05	2.471	16,34
1.1.2010	15.195	10.457	68,82	2.538	16,70
1.1.2011	15.273	10.457	68,47	2.593	16,98
1.1.2012	15.420	10.183	66,04	2.704	17,54
1.1.2013	15.569	9.991	64,17	2.780	17,86
1.1.2014	15.770	10.005	63,44	2.968	18,82

(Quellen: Zentrales Melderegister)



10. Geburten und Todesfälle

Eine Gegenüberstellung der Geburtenzahlen sowie der Todesfälle in der Gemeinde verdeutlicht einen zusätzlichen Wachstumsfaktor in der Gemeinde: Es werden jährlich mehr Menschen geboren als sterben. Während dieses Verhältnis im Jahr 2003 noch sehr stark ausgeprägt war, nähert sich die Entwicklung der Geburten und Todesfälle allmählich aneinander an (v.a. in Relation zur Gesamtbevölkerung): Die Anzahl der Geburten stagniert bzw. nimmt leicht ab, die jährlichen Sterbefälle verzeichnen eine leichte Zunahme.

Eine Gegenüberstellung mit den Anteilen der ausländischen StaatsbürgerInnen verdeutlicht, dass AusländerInnen vor allem den jüngeren Generationen angehören und damit auch unter den Neugeborenen größere Anteile verzeichnen.

Jahr	Geborene Gesamt	davon AusländerInnen	Verstorbene Gesamt	davon AusländerInnen
2003	163	21	96	4
2004	162	15	116	2
2005	173	20	114	6
2006	156	13	102	4
2007	156	24	114	10
2008	152	26	121	5
2009	154	18	113	5
2010	170	30	108	7
2011	155	26	122	7
2012	180	39	128	4
2013	148	20	120	10

(Quelle: Zentrales Melderegister)

Für Muslima/e gibt es im Übrigen die Möglichkeit, sich am Gemeindefriedhof St. Georgen begraben zu lassen. Ein kleiner Abschnitt des Friedhofes wurde so eingerichtet, dass die Gräber in die im Islam vorgeschriebene Himmelsrichtung angelegt sind. Die Nachfrage nach muslimischen Grabstätten ist bislang allerdings nicht sehr groß: Zur Zeit sind fünf Personen islamischen Glaubens in Telfs bestattet, zwei von ihnen waren Kinder.

11. Zuzug und Wegzug

Im Jahr 2013 ist die Zahl der Umzüge insgesamt stark gesunken: Sowohl die Anzahl der Wegzüge als auch der Zuzüge ist im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren wesentlich geringer ausgefallen.

727 Personen sind im letzten Jahr nach Telfs gezogen, 692 wegezogen. Daraus ergibt sich ein positives Wanderungssaldo von 46 Personen. In Bezug auf Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft ist das Wanderungssaldo negativ: 134 Zuzüge stehen 145 Wegzügen gegenüber und ergeben somit ein Saldo von -11.

Jahr	Zuzug gesamt	davon Ausländer- Innen	Wegzug gesamt	davon Ausländer- Innen
2001			502	165
2002	769		592	227
2003	888		509	198
2004	984	235	547	139
2005	1198	553	900	365
2006	922	425	903	374
2007	1.042	480	988	410
2008	1.075	508	1.030	406
2009	945	396	925	346
2010	974	441	935	412
2011	1.203	569	1.086	x
2012	1.144	594	1.127	523
2013	727	134	692	145

(Quelle: Zentrales Melderegister)

II. Diversitätsbericht

Diversitäts- und Integrationsarbeit wird in der Marktgemeinde auf vielen Ebenen geleistet. Einerseits im öffentlich sicht- und spürbaren Bereich, andererseits im Hintergrund, wenn es um sensible Themen oder strukturelle Maßnahmen geht. Der Diversitätsbericht soll einen kleinen Überblick über die bisherigen Maßnahmen und Errungenschaften auf Gemeindeebene geben, gleichzeitig aber auch einen Ausblick auf die Ziele der zukünftigen Diversitäts- und Integrationsarbeit erlauben.

1. Ein Überblick: Angebote in der Diversitäts- und Integrationsarbeit

Beratungen: Der Sozial- und Gesundheitssprengel Telfs und Umgebung (SGS) bietet im Beratungsbereich ein umfassendes Angebot, das sich an alle Menschen unterschiedlichster Bedürfnisse richtet. Das Angebot umfasst von der Erziehungsberatung über finanzielle, psychosoziale, ernährungsmedizinische, Partner- und Familienberatung bis hin zur Mutter-Eltern-Beratung professionelle Unterstützung in allen Lebenslagen. Speziell für Menschen türkischer Muttersprache wird vom Verein Multikulturell im SGS eine Bildungs- und Familienberatung in türkischer Sprache angeboten, im letzten Jahr wurde das Angebot um eine Rechtsberatung in über zehn verschiedenen Sprachen erweitert. Die Rechtsberatung wird vom Zentrum für MigrantInnen in Tirol (ZeMiT) angeboten und umfasst fremdenrechtliche Angelegenheiten, arbeits- und sozialrechtliche Fragen, das Arbeitslosenversicherungsgesetz, Pensionsangelegenheiten, Fragen bei finanziellen Problemlagen oder im Bereich Wohnen an. Dazu kommen Erstinformationen zur Anerkennung von Qualifikationen, die im Ausland erworben wurden.

Deutsch- und Alphabetisierungskurse: In Telfs werden über die Volkshochschule (VHS), mitunter gefördert vom Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF), und dem BFI verschiedene Kurse zum Erwerb der deutschen Sprache angeboten. Dazu zählen etwa Alphabetisierungskurse, „Hallo-Mama“-Kurse für Mütter von Schul- und Kindergartenkindern, das ABC-Cafe, sowie generelle Sprachkurse für verschiedene Könnensstufen.

Freizeitprojekte: 2011 wurde am Fuchsbühel in Telfs der Mundegarten, ein interkultureller Gemeinschaftsgarten, gegründet. Im Mundegarten stehen Interessierten Beete zur Verfügung, die nach eigenen Wünschen bebaut werden können. Das Projekt Mundegarten setzt sich zum Ziel, Gemeinsinn aufzubauen und Gemeinschaft zu stützen: So bedeutet GärtnerIn zu sein auch, Verantwortung für die Gemeinschaft im Garten zu übernehmen, d.h. gemeinsam den Garten zu gestalten und aufzubauen und später gemeinsam die Flächen, die für alle nutzbar sind zu pflegen.

Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingsheim: Im Herbst 2012 wurde in Telfs ein Flüchtlingsheim eingerichtet, in dem meist zwischen 50 und 60 Personen leben. Das Flüchtlingsheim wurde von der Gemeinde Telfs, sowie von den in Telfs lebenden Menschen

freundlich und unterstützend aufgenommen und ist immer wieder in die Ereignisse öffentlichen Lebens eingebunden (etwa durch Benefizveranstaltungen wie „Die bunte Welt von Telfs“ der ECO oder „Mützen die Beschützen“ von Irene Pfister 2013). Um die Menschen auch in ihrem Alltag unterstützen zu können, gibt es die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren: Besonders was Arztbesuche, Behördenwege, Arbeits- und Wohnungssuche, schulische Entscheidungen u.v.m. betrifft, freut sich das Flüchtlingsheim immer über Menschen, die als erfahrene ÖsterreicherInnen im Alltag ein wenig unter die Arme greifen können.

Interreligiöser Dialog: Der Austausch zwischen den größten Religionsgemeinschaften der Katholischen Kirche sowie der Islamischen Glaubensgemeinschaft funktioniert seit Jahrzehnten sehr gut. Bei offiziellen Anlässen sind stets die Würdenträger der größten Religionsgemeinschaften eingeladen und präsent, auch kam es mehrfach zu Veranstaltungen des Interreligiösen Dialogs wie etwa Tagungen zum Thema „Heilig - Tabu“ (2010) oder Interreligiösen Friedensgebeten am Möserer See (2010/2011).

Schulische Integrations- und Bildungsarbeit: Die Vielfalt der Telfer Bevölkerung wird in den Schulen aktiv durch Veranstaltungen (z.B. durch ein Integrationsfest, oder eine musikalische „SiebenLänderReise“ im Einberger-Schulzentrum 2013) thematisiert. Auch in der Erwachsenenbildung und der Kulturarbeit wird durch diverse Veranstaltungen (z.B. Integrationspreis 2012) für den Umgang mit Vielfalt sensibilisiert und zu bestimmten Themen informiert. Die Telfer Bücherei leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Diversitätsarbeit, indem sie eng mit den Schulen zusammenarbeitet und im Rahmen von Projekten Vielfalt und Mehrsprachigkeit thematisiert.

Offene Jugendarbeit: Das Team der Offenen Jugendarbeit besteht aus sechs Personen und bemüht sich um ein abwechslungsreiches, niederschwelliges Angebot für Jugendliche. Das Jugendhaus Chili bietet einerseits Raum, ohne Konsumzwang unter sich zu sein, und andererseits verschiedene Beratungsangebote. Das Jugendhaus ist zumeist nachmittags geöffnet und widmet einen Nachmittag schwerpunktmäßig jugendlichen Mädchen. Zusätzlich wird mobile Jugendarbeit geleistet, hier gibt es auch eine Anlaufstelle in der Kirchstraße.

Positionierung der Gemeinde: Um ihr Selbstverständnis in Bezug auf die Vielfalt der Bevölkerung klarzustellen und offen zu legen, wurde in der letzten Telfer Gemeinderatssitzung des Jahres 2013 einstimmig das „Positionspapier zur Diversität in Telfs“ beschlossen. Mit der Zustimmung zu diesem Papier, das von der Fachstelle für Diversität und Integration gemeinsam mit Experten von der Uni Innsbruck und dem Land Tirol ausgearbeitet wurde, unterstrich die Gemeinde ihren Zugang zur Diversitäts- und Integrationsarbeit: Wegweisend für die Arbeit in der Gemeinde ist, dass Diversität und Integration als Querschnittsmaterie aller Ressorts begriffen werden, und damit die vielfältigen Bedürfnisse der Menschen in allen Bereichen mitgedacht werden. Der positive Zugang zur Diversität wird betont, Diversität wird als Chance und nicht etwa als Last begriffen. Das Positionspapier ist im nachfolgenden Kapitel angeführt:

2. Diversität in Telfs – Das Positionspapier der Gemeinde

Telfer Identitäten

Die Telfer Bevölkerung war durch die Geschichte immer sehr vielfältig. Aufgrund der zentralen Lage des Ortes und seiner Rolle als Verkehrsknotenpunkt prägten Wanderungsbewegungen seit Jahrtausenden das Leben in Telfs, Menschen zogen zu und wanderten ab.

Die Diversität der Bevölkerung hat sich im 19. Und 20. Jahrhundert durch neu-zugezogene Textil-ArbeiterInnen stark erhöht, ab Mitte des 20. Jahrhundert verstärkten die Individualisierung und Ausdifferenzierung der Gesellschaft, aber auch die Zuwanderung von Menschen, die zunächst als „GastarbeiterInnen“ kamen, diesen Prozess weiter. Heute leben in Telfs über 15.000 Menschen, Menschen aus 74 Nationen, Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Lebenswelten – und einer gemeinsamen Gegenwart und Zukunft.

Bei manchen liegt die Migrationsgeschichte weit in der Vergangenheit zurück, bei anderen ist „Migration“ mit ihren Folgen immer noch ein aktuelles Thema. Telfs ist geprägt durch die Diversität der Bedürfnisse und Lebenswelten. „Identitäten“ und „kulturelle Prägungen“ sind allerdings keine unbeweglichen Gebilde. Ganz im Gegenteil: Identitäten in Telfs – wie in jeder dynamischen Gesellschaft – verändern, vermischen und bewegen sich. Identitäten schließen sich nicht aus, sondern beziehen einander ein. So entstehen UND-Identitäten. TelferIn zu sein und zur eigenen Migrationsgeschichte zu stehen, ist kein Widerspruch. Viele Menschen vereinbaren ihre Migrationsgeschichte mit einem starken Gefühl zu Telfs als Heimat.

Das Selbstverständnis der Diversität...

Nachhaltig sichtbar wurde die Diversität der Gemeinde mit dem 2007 erbauten Minarett der Eyüp-Sultan-Moschee, z.Z. eines von nur drei Minaretten, die in Österreich erbaut wurden. 2006 wurde erstmals die Stelle eines „Integrationsbeauftragten“ geschaffen. Heute verfügt Telfs über eine „Fachstelle für Diversität und Integration“, die sich um die Koordination von Projekten zum Diversitätsmanagement und von spezifischen Angeboten für die Telfer Bevölkerung kümmert und mit der Diversitätskoordinatorin/Integrationsbeauftragten eine konkrete Ansprechperson anbietet.

Telfs lebt von der Dynamik und Vielfalt seiner Bevölkerung, begreift sie als Chance zur Weiterentwicklung, und stellt sich aktiv der Herausforderung die sich mitunter durch Diversität ergibt.

Heute ist klar, dass es nicht nur um Integration von Teilen einer zugewanderten Bevölkerungsgruppe in einen größeren Teil der Bevölkerung geht. Ziel der Gemeinde ist, dass die Vielfalt der Menschen in Telfs, die sich durch ihr Alter, ihre besonderen Bedürfnisse, ihre Sprachen, ihre Bildungswege, ihre Religionen, ihre politischen Haltungen, ihre persönlichen Erfahrungen, ihre Potenziale und vieles mehr ergibt, zur Selbstverständlichkeit wird. Wenn Diversität als Normalität gesehen wird, wird sie auch zur Chance. Alle BewohnerInnen mit ihren unterschiedlichen Bezügen und Erfahrungen als Teil der Gemeinde

anzuerkennen, ist ein zentraler Schritt hin zu einer integrierten Gesellschaft, zum kreativen Miteinander und zur Gestaltung der gemeinsamen Zukunft.

... als Aufgabe der Politik

Auf politischer und symbolischer Ebene ist es wichtig, sich zur Diversität zu bekennen. Auf struktureller und institutioneller Ebene ist es wichtig, dass Diversität sichtbar und spürbar wird und dass die entsprechenden Einrichtungen kompetent und professionell mit dieser Vielfalt umgehen können. Sie soll sich in allen Einrichtungen und auf allen Ebenen der Gemeinde widerspiegeln. Die Rahmenbedingungen für Kommunikation und gesellschaftliche Teilhabe müssen geschaffen und langfristig sichergestellt werden.

Die Diversität der Bevölkerung und die Integration sind eine Querschnittsmaterie der Gemeindepolitik und werden in allen Ausschüssen der Gemeinde, sowie in allen politischen Zuständigkeitsbereichen mitgedacht.

Die Gemeinde Telfs bekennt sich somit zu/r

... einer zeitgemäßen Diversitätspolitik, in deren Rahmen Vielfalt als Chance betrachtet wird und ihre Herausforderungen angenommen werden.

... einer Integrationspolitik, die Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe versteht.

... Schaffung von Rahmenbedingungen, welche die Integration erleichtern und damit zu einem konstruktiven Zusammenleben der Menschen in Telfs beitragen.

... Chancengleichheit von Männern und Frauen, Jungen und Alten, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion, unterschiedlicher politischer Haltung, sowie mit und ohne körperlicher Beeinträchtigung.

... Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden als mittelfristiges bauliches Ziel in öffentlichen Gebäuden.

... einem offenen Klima für Mehrsprachigkeit und Spracherwerb.

... Anerkennung und Unterstützung von Bildungsmaßnahmen und Bildungseinrichtungen als Schlüssel zur Integration und Partizipation in der Gesellschaft.

... bestmöglichen Gewährleistung von Partizipation/gesellschaftlicher Teilhabe aller Menschen in Telfs, als willkommener und notwendiger Investition in die wirtschaftliche und soziale Zukunft der Gemeinde.

... zu einem Integrationsverständnis im Sinne einer Ermöglichung von Zugehörigkeit und Heimisch-Sein.

3. Ausblick in die Zukunft: Schwerpunkte, Maßnahmen, Ziele

Auch im Jahr 2014 soll die bisherige Diversitätsarbeit auf allen Ebenen weitergeführt werden. Einen Schwerpunkt stellt dabei die Sensibilisierung für die Migrationsgeschichte der Gemeinde dar. Die Zuwanderung unterschiedlichster Menschen nach Telfs besonders während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts soll dabei durch verschiedene Kulturprojekte thematisiert und vermittelt werden. Ziel ist, positive Akzente zur Migrationsgeschichte und Vielfalt der Gemeinde zu setzen und Integration im Sinne einer Politik der Anerkennung zu fördern.

Ein weiteres Ziel stellt die bessere Einbindung neu Zugewanderter dar. Dies ist etwa in Form eines Willkommenspaketes geplant, das die neuen EinwohnerInnen über die Angebote und Möglichkeiten in der Gemeinde informieren soll. Dem bereits bestehenden Sozialführer, einer Publikation zum Überblick über öffentliche Einrichtungen und verschiedene Dienstleister im Sozialbereich, kommt hier eine wichtige Rolle zu.

Die Bildungsarbeit stellt weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt dar. Sprachförderung im Kinder- und Erwachsenenbereich, aber auch vollste Unterstützung für die Schulen und die schulische Nachmittagsbetreuung – ganz im Sinne des Audits zur Familienfreundlichen Gemeinde Telfs – soll weiterhin gewährleistet werden.